

Talentsichtung mit spielerischen Elementen

Abenteuer Turnen – die Siegerländer KV hat ein Bewegungsprojekt für vier- bis siebenjährige Jungen gestartet

Lutz Großmann

Dreis-Tiefenbach. Die erste Mannschaft ist seit vielen Jahren festes Inventar der 1. Bundesliga, das Nachwuchsteam wieder für das Finale der Deutschen Turn-Liga qualifiziert – doch: Was kommt danach? Wie will die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) mittel- und langfristig männliches Kunstturnen auf hohem Niveau garantieren? Wie will sie sportlich begabte Kinder für den Turnsport gewinnen? Wie will sie Lücken im Trainingsbetrieb schließen, die durch die Corona-Pandemie entstanden sind?

Gute Resonanz

„Wir müssen und wollen es schaffen, die Kinder wieder in die Turnhalle zu bekommen und sie zu fördern“, sagt Wolfgang Rohleder. Früher selbst ein Spitzen-Mehrkämpfer beim TVE Dreis-Tiefenbach, hat die SKV den 65-Jährigen für die Beantwortung dieser existenziellen Fragen gewinnen können, quasi als sportlichen Leiter der Nachwuchssparte. Um nicht mit der Tür ins Haus zu fallen, haben die SKV-Verantwortlichen ein neues Be-

Eine Motivation für die Jungen soll es auch sein, gemeinsam zu trainieren und Spaß zu haben. Und aus solch einer Gruppe heraus können sich auch Freundschaften bilden.

Wolfgang Rohleder, neuer Sportlicher Leiter für den Nachwuchs bei der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung



Das macht Spaß: Beim „Abenteuer Turnen“ springen die Jungen in die mit Schaumstoffschnitzeln gefüllte Grube.

Eckstein verletzt

Für die SKV-Bundesliga-Mannschaft beginnt am 12. November mit dem **vorentscheidenden Heimwettkampf** gegen den StTV Singen die heiße Saisonphase.

Neben dem langzeitverletzten **Tobias Radoi** jetzt schon jetzt fest, dass auch **Mattis Eckstein** wegen einer Sprunggelenkverletzung für längere Zeit ausfällt.

wegungsangebot entwickelt, für das mit einem Flyer an Kindergärten und Grundschulen in Netphen, Dreis-Tiefenbach und Siegen-Weidenau geworben wurde. Es nennt sich Abenteuer-Turnen und richtet sich an vier- bis siebenjährige Jungen aus dem Raum Netphen. 21 Jungen wurden angemeldet.

Im Kunstturn-Leistungszentrum in Dreis-Tiefenbach wird dienstags und donnerstags von 15.30 bis 16.30 Uhr eine Parcours-Landschaft aufgebaut: Klettern an Geräten und Tauen, Springen auf dem Trampolin, Rollen

und Überschlagen, Fliegen und Landen in der Schnitzelgrube. Da ist manchmal auch ein bisschen Mut gefragt...

Wolfgang Rohleder, von den Nachwuchstrainern Shun Tomizawa und Andreas Jurzo unterstützt, sieht sich als Bindeglied zwischen den jungen Sportlern und ihren Eltern, eine Art Koordinator. Als ehemaliger stellvertretender Leiter der Bert ha-von-Suttner-Gesamtschule bringt Rohleder die passende Expertise mit. Er sagt: „Die sozialen und pädagogischen As-

pekte sind bei unserem Konzept nicht zu vernachlässigen, aber am wichtigsten ist uns, dass die Kinder gerne in die Halle kommen, ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln und sich über den Sport hinaus Freundschaften bilden.“

Das Ziel des Ganzen: Über diesen „sanften“ Weg wird der Versuch unternommen, für den Turnsport talentierte Jungen zu finden und sie zu fördern. Scheiden sie aus Altersgründen aus der Gruppe der Vier- bis Siebenjährigen aus, soll ein nahtloser Übergang in die nächsten Gruppen erfol-

gen, in denen dann turnspezifischer trainiert wird. Im Leistungsbereich hat die SKV zurzeit 15 Jungen im Training und betreibt sie seit einigen Jahren die zertifizierte DTB-Turntalentschule Siegen-Wittgenstein.

„Unser Projekt mit dem Abenteuer Turnen ist modellhaft für viele andere Sportarten. In Japan, dem Mutterland des Kunstturnens, wird das schon seit vielen Jahren mit Erfolg gemacht“, ist SKV-Vorstandsmitglied Horst-Walter Eckhardt überzeugt – wohlwissend, dass es einige Jahre sowie eine gezielte Sichtung und Förderung braucht, um Talente aus dem eigenen Sprengel zu Spitzenturnern zu formen. Ein Daniel Uhlig oder Nico Ermert sind beste Beispiele dafür, dass so etwas klappen kann. Beide sind seit vielen Jahren fester Bestandteil der Bundesliga-Mannschaft.

Auf Talentsuche (v.l.): Reimund Spies, Horst-Walter Eckhardt und Wolfgang Rohleder.

LUTZ GROßMANN



VTV Freier Grund feiert zweiten Saisonserfolg

Volleyball: Zum ersten mal in der Geschichte ein Sieg gegen VCE Geldern

Neunkirchen. Mit 3:1 gewannen die Volleyballerinnen der VTV Freier Grund gegen den VC Eintracht Geldern, feierten damit den ersten Sieg überhaupt gegen Geldern und den zweiten Erfolg in dieser Saison in der Regionalliga West II.

Der Grundstein für den Sieg wurde durch starke Aufschlagserien gelegt, insbesondere von Anja Kempny, die das sonst sehr schnelle Aufbauspiel des Gegners immer wieder unterbanden. Dagegen ermöglichte eine sehr stabile Annahme aufseiten der Siegerländerinnen ein variables und oft erfolgreiches Angriffsspiel. Mit einer geschlossenen Teamleistung ließen sich die VTV-Mädels auch durch teils hohe Rückstände nicht verunsichern und zeigten, angetrieben von der guten Stimmung auf der Tribüne, endlich wieder ausgeprägten Kampfgeist.

Erster Satz gibt die Richtung vor

Den ersten Durchgang gewann Freier Grund in der Verlängerung mit 30:28 und gab damit direkt die Richtung vor. Danach folgte ein richtig starker Durchgang der Frauen aus Freier Grund, denn sie gewannen deutlich mit acht Punkten Unterschied (25:17). Den dritten Durchgang musste Freier Grund mit 23:25 – trotz einer Aufholjagd – an die Frauen aus Geldern abgeben. Doch dadurch ließen sie sich nicht aus der Bahn werfen, knüpften an das Niveau aus dem zweiten Satz an und entschieden den letzten Satz mit 25:21 für sich. Die Siegerländerinnen zeigten ein gut strukturiertes Spiel mit wenig Fehlern, von daher ging das Ergebnis in Ordnung. *ben*

Gute Bilanz der Siegerner Sportkegler

Siegen. Die Sportkegel-Mannschaften aus Siegen warteten am vergangenen Spieltag mit einer sehenswerten Bilanz auf.

NRW-Liga: Die TG „Friesen“ Klafeld-Geisweid wusste auch am sechsten Spieltag zu überzeugen. Auf den Frechener Bahnen, wo Aachen die Heimspiele austrägt, kamen die Friesener gut zurecht und überzeugten durch eine sehr gute Mannschaftsleistung. Sechs Holz gaben am Ende den Ausschlag für den Auswärtssieg. Das beste Einzelergebnis spielte diesmal Martin Lohler mit 865 Holz.

Regionalliga 2: Der ESV Siegen trat gegen Reckenfeld III an. Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung holten sie sich verdientermaßen den Auswärtspunkt und stiegen in der Tabelle um einen Platz. Das beste Einzelergebnis erspielte Michael Gsodam mit 797 Holz.

NRW-Liga Frauen: Der ESV Siegen hatte sein Auswärtsspiel in Mülheim zu bestreiten, wo man in der Vergangenheit immer gut gespielt hatte. Der Startblock mit Pia Scheele (759 Holz) und Kira Ebener (784 Holz) holte direkt einen Vorsprung heraus. Elke Keene hatte mit 608 Holz nicht ihren besten Tag, doch auf Petra Wörster war einmal mehr Verlass. Sie spielte das Tagesbestergebnis von 824 Holz und brachte so gegen 711 und 640 Holz des Gegners den Auswärtssieg unter Dach und Fach. Das Punktekonto ist damit wieder ausgeglichen. Am Sonntag ist Bielefeld in Siegen zu Gast.

Viertbester Deutscher beim Debüt über 42,195 Kilometer

Triathlet Jonas Hoffmann läuft beim „Frankfurt Marathon“ auf Gesamtplatz 28. Gegen Rennende muskuläre Probleme

Ben Dunkel

Frankfurt. Zum Ende der Triathlon-saison feierte Jonas Hoffmann am Sonntag beim Marathon in Frankfurt sein Debüt auf der 42,195 Kilometer langen Strecke. „Ich wollte die Stimmung in Frankfurt bei bestem Wetter genießen und Spaß haben“, sagte der 25-Jährige, der in der Main-Metropole im Trikot der SG Wenden am Start war.

Jonas Hoffmann lief in der Spitzengruppe der Frauen mit. Der Pulk wurde von einem Fahrzeug begleitet, das den Tempomachern immer wieder Anweisungen gab. „Das war sehr interessant zu beobachten“, sagte Jonas Hoffmann. Der in Geis-

weid wohnende Hademer hielt das Tempo lange mit, „doch hinten raus hatte ich muskuläre Probleme.“ Weil er sich nicht optimal vorbereiten und nur einen „langen“ Lauf absolvieren konnte, wurde es gegen Ende anstrengend. „Ab dem 28. Kilometer habe ich die kurze Vorbereitungszeit ziemlich gespürt.“

Ironman als großes Ziel

Mit einer Zeit von 2:25:54 Stunden lief Jonas Hoffmann auf Platz 28 und war damit viertbester Deutscher im Feld von rund 20.000 Ausdauerläuferinnen- und -Läufern. Trotz des starken Ergebnisses ärgerte sich Jonas Hoffmann, weil er im letzten Renndrittel noch einige Mi-

nuten der angestrebten Zielzeit von ca. 2:19 Stunden eingebüßt hatte.

Eine einmalige Sache soll sein erstes „reines“ Marathon-Erlebnis nicht sein, „aber beim nächsten bereite ich mich gezielter vor. Von der Herzkreislaufbelastung bin ich gut dabei, doch an der Muskelbelastung werde ich noch trainieren müssen.“ 2023 will der Siegerländer in Frankfurt seinen ersten Ironman in Angriff nehmen.

Von den acht Teilnehmern des TuS Deuz in Frankfurt schnitt Viktor Horch auf Platz 40 in der AK 40 mit einer Zeit von 2:48:29 Stunden am besten ab. Eine neue persönliche Bestzeit schaffte Stephan Heinrich in 4:02:21 Stunden.



Zu Beginn des Marathons in Frankfurt hält sich Jonas Hoffmann (rotes Trikot) noch in der Spitzengruppe auf.

HARTMUT HOFFMANN